"General Guisan"

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **36 (1989)**

Heft 10

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-367802

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

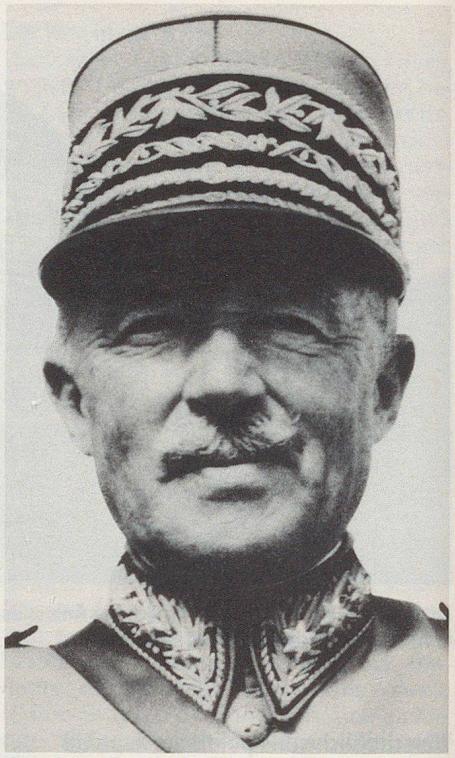
In der Galerie «le point» am Hauptsitz der Schweizerischen Kreditanstalt am Paradeplatz 8 in Zürich findet eine Ausstellung zum 50. Jahrestag der Wahl Henri Guisans zum General der Schweizer Armee statt.

«General Guisan»

pd/SKA. Am 30. August 1989 wurde die Ausstellung «General Guisan» von Robert A. Jeker, Präsident der Generaldirektion, im Beisein bedeutender Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik, Militär und Medien eröffnet. Professor Georg Kreis, Basel, präsentierte zum Auftakt eine fundierte Analyse von Leben und Werk des Generals.

Vor 50 Jahren, am 30. August 1939, wurde Henri Guisan von der Vereinigten Bundesversammlung zum 4. General der Schweizer Armee gewählt. An dieses Ereignis knüpft die Ausstellung, die bis Ende Dezember 1989 bei freiem Zutritt während der Schalteröffnungszeiten zu sehen ist, an. Der dokumentarische Bilderbericht ist so gestaltet, dass die schwierige Zeit des Zweiten Weltkriegs in Erinnerung gerufen wird. Gleichzeitig soll der jüngeren Generation der Sinn für die Massnahmen, die von jedem einzelnen Opfer und Entbehrungen verlangten, vor Augen geführt werden.

Der Ausstellung liegt die im Herbst im Verlag der «Neuen Zürcher Zeitung» erscheinende Guisan-Biographie des Historikers Willi Gautschi zugrunde. Ausser Bildern und Zeugnissen, die das Leben und Wirken Henri Guisans (1874 bis 1960) widerspiegeln, werden Dokumente der Zeit zu den Themen Volk und Armee, Politik und Armeeführung gezeigt. Wichtige Arbeiten des St.Galler Malers und Grafikers Charles Hug (1899 bis 1979), der während des Zweiten Weltkriegs als Armeereporter dem Armeestab zugeteilt war, runden die Präsentation in der Galerie «le point» ab.



Zeittafel

Wichtigste Geschehnisse von 1932–1945

1932
Erscheinen des grossen Werkes «Pax mundi/Livre d'or de la paix».
Dieses Buch vereint die Friedensbotschaften bekannter Politiker, Staatsmänner und Vertreter von Kunst und Wissenschaft für einen dauerhaften Frieden.
Herausgegeben unter dem Patronat von Sir Eric Drumond (Generalsekretär des Völkerbundes), Albert Thomas (Direktor des Internationalen Arbeitsamtes) und Minciltciro Adatci (Präsident des Internationalen Gerichtshofes).

1933
Neujahrsbotschaften sprechen von Ächtung des Krieges und Abrüstung.
30. Januar: Hitler wird Reichskanzler.
Bundesrat Minger beantragt einen Rüstungskredit von 92 Millionen.

1934
30. Juni: Röhm-Putsch. Hitler beseitigt Parteiopposition.
19. August: Hitler wird Nachfolger Hindenburgs, «Führer und Reichskanzler».
9. Dezember: Mussolini greift Abessinien an.
Parlament stimmt Mingers Wehrvorlage zu.
Kommunisten und Pazifisten ergreifen das Referendum.

1935
Die Saar kehrt «heim ins Reich».
16. März: Hitler erklärt Versailler Vertrag für nichtig. Führt Wehrpflicht ein.
Mingers Wehrvorlage wird knapp mit 507400 gegen 429500 Stimmen angenommen.
Initiative auf Totalrevision der Bundesverfassung.

1936
Hitler bricht den Locarno-Pakt. Remilitarisierung des Rheinlandes.
Höchststand der Arbeitslosigkeit in der Schweiz.
Abwertung des Schweizer Frankens.
Wehranleihe wird überzeichnet.

1937
Hitlers «Legion Condor» und Mussolinis «Schwarzhemdendivision» im Spanischen Bürgerkrieg im Einsatz.
11. Dezember: Italien tritt aus dem Völkerbund aus.

1938
11. März: Anschluss Österreichs an Deutschland.
21. März: Bundesversammlung und Bundesrat bekräftigen den Willen zur Wahrung der Selbständigkeit und Unabhängigkeit der Schweiz.
14. Mai: Der Völkerbund entbindet die Schweiz von künftigen Sanktionsbeschlüssen.
Beschluss des Bundesrates gegen unschweizerische Umtriebe.
15. September: Sudetenkrise.
29. September: Münchner Abkommen: das Sudetenland fällt an Deutschland.
Bundesrat Minger arbeitet eine weitere Vorlage zur Verstärkung der Landesverteidigung aus.
Bundesrat Obrecht: «Das Ausland muss es wissen: Wir Schweizer werden nicht zuerst ins Ausland wallfahrten gehen.»

1939
15. März: Deutscher Einmarsch in die Tschechoslowakei.
«Protektorat Böhmen und Mähren».
Annexion des Memellandes.
26. März: Bundesrat ordnet das Laden der Minen im Grenzgebiet an.
7. April: Italien besetzt Albanien.
Friedensbotschaft Franklin Delano Roosevelts an Hitler.
26. April: England führt Wehrpflicht ein.
Hitler erklärt deutsch-polnisches Abkommen als hinfällig, kündigt Flottenvertrag mit England.
22. Mai: Bündnisvertrag: Achse Rom/Berlin.
4. Juni: Überwältigende Annahme von Mingers zweiter Wehrvorlage (445600 gegen 199500 Stimmen).
24. August: Unterzeichnung des Hitler-Stalin-Paktes.
28. August: Bundesrat bietet den Grenzschutz auf. Beruft Bundesversammlung ein zur Wahl eines Generals.
30. August: Bundesversammlung wählt Oberstkorpskommandant Henri Guisan zum Oberbefehlshaber der Schweizer Armee.
31. August: Bundesrat bekundet in Berlin, Paris und Rom den Willen zur Neutralität.
1. September: Deutsche Truppen überschreiten polnische Grenze.
Der Bundesrat ordnet allgemeine Mobilmachung an.
2. September: Die Armee rückt ein.
3. September: England und Frankreich erklären Deutschland den Krieg.
17. September: Sowjetunion fällt Polen in den Rücken.
Ribbentrop und Molotow vereinbaren Teilung Polens.
30. November: Die Sowjetunion greift Finnland an. Erster strategischer Entschluss des Generals: «Fall Nord». Verteidigungsstellung von Sargans über Walensee, Linthkanal, Limmatstellung, Jura bis zum Plateau von Gempen.

1940
9. April: Einfall in Dänemark, das unaufgerüstet kapituliert. Landung in Norwegen. Kapitulation am 10. Juni.
An der Maginot- und Siegfriedlinie stehen sich die französischen und deutschen Truppen Gewehr bei Fuss gegenüber. «Drôle de guerre».
10. Mai: Deutscher Überfall auf Holland, Belgien und Luxemburg.